

# GARDA



## Gemeinde Garda

Lungolago Regina Adelaide n.15 - 37016 – Garda (VR)

Telefon: 045 6208444 – Fax 045 6208426

E-mail [informazioni@comunedigarda.it](mailto:informazioni@comunedigarda.it) – [www.comune.garda.vr.it](http://www.comune.garda.vr.it)

Einwohnerzahl: 4.096 – Meereshöhe: 67 m

Fläche: 16,09 km<sup>2</sup> – Entfernung von Verona: 39 km



Tourismusverein **Pro Loco di Garda**

Via Monte Baldo, 106 - 37013 Garda (VR)

Tel. 348 2439319 - 348 6600239 - [buttu75@tiscali.it](mailto:buttu75@tiscali.it)

**Infos:** IAT GARDA - Piazza Donatori di Sangue, 1

tel. 045-7255824 - fax 045-6270156 - [info@gardahotels.com](mailto:info@gardahotels.com)

## 1. GESCHICHTLICHES

Die ersten Besiedlungen des Gebiets gehen auf die Vorgeschichte zurück, so bezeugen es die zahlreichen archäologischen Funde: Pfahlbauten am Seeufer, Gegenstände aus Flintstein, Metallwerkzeug aus der frühen Bronzezeit. Von großem Interesse für die Wissenschaftler waren auch die Felsgravierungen in *Punta San Vigilio* und die Überreste der Straßenanlage des „Vicus“ (Dorf), mit einer Hauptstraße und senkrecht dazu verlaufenden Nebenstraßen, die schon die Römer angelegt hatten.



Auf diese Zeit gehen auch die Reste einer römischen Villa zurück, die am Ufer zwischen Garda und Punta San Vigilio entdeckt wurden.

Zur Datierung wird manchmal die Erosion des Wassers an den Felsen beobachtet. Dieses könnte leider auch urzeitliche Felsgravuren abgetragen haben. Nach dem Zerfall des Römischen Reichs wurde das Gebiet von Barbaren besetzt und die Region wurde zum strategischen Abwehrpunkt gegen die von den Alpen eindringenden Streitkräfte für alle südlich gelegenen Ortschaften der nahen Ebene.

Tatsächlich erscheint der Name „Garda“ zum ersten Mal in einem Dokument des Langobardenkönigs Liutprand (712 n. Chr.), worin eine Festung (=Warte) erwähnt wird, die zur Bewachung der Umgebung auf



einem Felsvorsprung in der Bucht von Garda errichtet wurde.

Nach den Auseinandersetzungen der Herzöge um das Königreich Italien (in denen die Königin Adelheid von Burgund eine große Rolle spielte) schrieb die *Rocca del Garda* wieder italienische Geschichte. Es war die Zeit, in der etliche Ortschaften den Status autonomer italienischer Gemeinden erlangen konnten.

Im gesamten darauffolgenden Jahrhundert bis zur Zeit der Herrschaft der *Scaligeri* aus Verona (1277) war die Festung Schauplatz zahlreicher Gefechte. Die Belagerung Friedrich Barbarossas, zum Beispiel, wurde von Turisendo dei Turisendi verteidigt. Die Festung wurde dann von Ezzelino da Romano, einem Adligen aus der Familie der Scaligeri, erobert, der sie aber im Jahre 1236 nach einem achtstündigen Angriff an den Burggrafen von Mailand verlor. Auch diese Herrschaft war nicht von Dauer, bald befand sich die Festung in den Händen der *Repubblica di Venezia*, wo sie immerhin von 1405 bis 1797 blieb. In der Amtszeit eines Richters, welcher „*Capitano del Lago*“ genannt wurde, vereinigten sich die zehn am östlichen Ufer liegenden Gemeinden im *Consiglio della Gardesana dell'Acqua*, um sich auf eine gerechte Aufteilung der Steuerauflagen aus Venedig zu einigen. So recht friedlich wollte es in Garda jedoch nie zugehen, die Burggrafen hatten kontinuierlich Auseinandersetzungen mit Venedig. Im Jahre 1797 führten die Feldzüge Napoleons schließlich das Ende der Venezianischen Herrschaft herbei. Das Gebiet um Garda befand sich kurz unter österreichischer Besatzung, dann wieder unter französischer und zuletzt, nach dem Wiener Abkommen 1815 im Königreich Lombardei-Venetien, Teil des Österreichischen Kaiserreichs. Im Jahr 1859 wurden wenige Kilometer von Garda entfernt die zwei blutigen Schlachten von Solferino und San Martino geschlagen. Die Auswirkungen davon war der Ausbruch einer wirtschaftliche Krise welche vorwiegend die lokalen Einnahmequellen betraf: die Fischerei, die Winzerei und die Seidenraupenzucht. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Garda zu einem modernen touristischen Ort, der seine Traditionen wieder aufleben lassen und erhalten konnte.



## 2. SEHENSWERTES

Die architektonische Bauordnung im alten Dorfkern ist erhalten geblieben und hat das ursprüngliche urbane Bild beibehalten: die Gebäude reihen sich längs der engen Gassen dicht aneinander. Unter ihnen erzählen auch einige Villen und *Palazzi* von den Adelsfamilien, die hier jahrhundertlang ihren Sitz hatten, oder ihre Sommerresidenz hierhin verlegten. **Palazzo dei Capitani**, im gotisch-venezianischen



Stil, lag einst an einem kleinen Hafen, der später aufgeschüttet wurde und zum heutigen *Piazza Catullo* wurde.

Die **Villa Carlotti** steht in der Nähe des **Torre Civica** und ist ein umfangreiches Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, deren Endstück eine Konstruktion namens „la Losa“ bildet. Diese besteht im Parterre aus einer Arkade, einst ein Hafenbecken, und einem Panoramalaubengang im ersten Stock.



Nahe dem nördlichen Tor befindet sich

**Palazzo Fregoso**, der Anfang 16. Jahrhundert vom genuesischen Anführer Cesare Fregoso erbaut wurde. Dieser flüchtete aus seiner Heimatstadt Genua, um in den Dienst Venetiens zu treten. Kurz außerhalb der Ortschaft Garda, auf der Straße nach San Vigilio, steht die **Villa degli Albertini** aus dem 16. Jahrhundert inmitten eines herrlichen Parks, der von einer mit Zinnen versehenen Mauer umgeben ist. Nicht weit entfernt davon befindet sich ein Kirchlein, das dem Heiligen Borromäus geweiht ist. Von Süden kommend steht die **Pfarrkirche** der Heiligen *Maria Assunta* gleich an der Dorfeinfahrt. Das Pfarrhaus und das Kloster bilden den ältesten Teil des Gebäudes. Hier ist oberhalb eines Torbogens noch ein geschichtliches Zeugnis der Langobarden zu sehen, das Ziborium, ein langobardisches Bauelement. Außer der Pfarrkirche gibt es noch vier weitere Kirchen im Ort: Die Kirchen von *Santo Stefano*, *San Bernardo*, *San Carlo* und *San Vigilio*.



### 3. KULINARISCHES

Der Fisch, das Olivenöl und der Wein sind die drei typischen Produkte am Gardasee und darauf baut die heimische Küche. Der Fisch – es könnte anders nicht sein – bildet dessen Grundlage. Die meisten Fischarten in den Gewässern des Sees sind autochthon, einige andere wurden angesiedelt.

Garda ist eines der am nördlichsten gelegenen Olivenanbaugebiete. Das extra-native Olivenöl, dessen Vorzüge die leichte Verdaulichkeit und die zarten Aromen sind, ist nun mit dem Europäischen Gütesiegel *DOP* (g.U.) versehen.

Zu gardesanischen Gerichten passen die Weine aus den Weinbergen der Umgebung vorzüglich: *Bardolino*, *Bianco di Custoza* und *Lugana* sind die Spitzenreiter.

Als süßer Ausklang nach einem leckeren Menü passt das typische Kleingebäck mit Rosinen, die *Sanvigilini*, hervorragend.

### 4. EVENTS UND FOLKLORE

**April:** *Gran fondo Città di Garda; MTB Garda Marathon*

**April-Mai:** „*Garda olí olá*“, Schau rund um das Olivenöl

**Juni:** Italienische Meisterschaft im Bodypainting; Fest der Feen

**Juni-Juli:** *Garda d'autore*

**Juli:** *Bandiera del Lago; Regata delle bisse; Sardellata al chiar di luna* und der Wettbewerb „*Luciano Beretta*“

**August:** Typische Spiele und Wettbewerbsveranstaltungen: „*Ciapar la cucagna*“, *Palio in Rosa* und *Palio delle contrade* (mit vier Abenden an denen Garda-Seefischgerichte serviert werden); Altertümliches Volksfest *Sagra di San Benardo*

**November-Januar:** Weihnacht im Olivenhain



Besonders folkloristisch ist die Veranstaltung **Palio delle contrade**. Sie wird seit 50 Jahren am 15. August, zu „Ferragosto“ abgehalten. *Im Seeküstenstreifen vom Hafen bis zum Rathaus laufen die Gondeln der neun umliegenden Ortschaften, die „contrade di Garda“ aus und machen sich den Titel als bestes Team mit Ruderschlägen streitig. Jede Mannschaft besteht aus vier Ruderern/Rudererinnen; es wird im Stehen, der klassische Stil der einstigen Fischer, gerudert. Vor der Regatta marschieren die Teilnehmer mit den langen Rudern auf den Schultern durch die Straßen. Um 21 Uhr gibt das Kommando „barche in acqua“ den Startschuss zu den drei Ausscheidungsläufen, aus denen die Sieger hervorgehen werden. Es folgt das große Abschlussfest mit einem beeindruckenden Feuerwerk.*



Eine weitere historische und kulinarisch attraktive Veranstaltung ist die **Sardellata al chiar di luna** (Sardellen-essen im Mondschein). Das alte Brauchtum, die Sardellen bei Vollmond zu verspeisen, wird in einer modernen Variante wieder aufleben gelassen.





## 5. TOUREN UND ROUTEN

Die Ortschaft Garda liegt im mittleren Abschnitt des gleichnamigen Sees, an einer breiten Bucht am östlichen Ufer. Das Gemeindegebiet wird im Süden von einem Bergfels begrenzt, den die Einheimischen kurz „*la Rocca*“ nennen, im Norden vom *Monte Luppia* und im Osten von einer Hügelkrone. Es ist nicht sehr weitläufig, doch reich an touristischen, landschaftlichen und geschichtlichen Sehenswürdigkeiten und es gibt zahlreiche Wandermöglichkeiten im Grünen.

Drei Strände, einer südlich, einer nördlich der Ortschaft (aufgrund seiner Größe der am meisten besuchte) und der dritte, die *Baia delle Sirene* (Bucht der Sirenen) bei Punta San Vigilio.

Ein empfehlenswerter Spaziergang ist die Uferpromenade von Garda nach Bardolino, die immer am Wasser entlang verläuft.



Wir empfehlen auch einen kulturellen Spaziergang zum *Museo del Lago di Garda*, welches im Rathaus eingerichtet wurde. Das Museum bietet eine vortreffliche Gelegenheit um durch geschichtliche Zeugen eine Zeitreise bis zum Ursprung der Gegend zu unternehmen.

Man findet jahrhundertealte Gebrauchsgegenstände des alltäglichen Lebens der Seebevölkerung aber auch moderne Geräte für die Fischerei und die Fischkonservierung.

## **GARDA BORGIO ANTICO**

*von Bruna De Agostini*

Der Lauf der Zeit umhüllt tanzend die Mauern  
diskret, und öffnet Risse fein wie das Netz der Spinnen,  
es bröckelt ab, was geübte Hände gemalt hatten.

An den Wänden eigenartige Lichtspiele  
unerkennbare Gestalten, fast geheimnisvoll, die Sonne  
geht langsam unter.

Ein letzter Strahl  
trifft auf einen alten Balkon  
und lässt das rostige Geländer glitzern.

In Erinnerung an früheren Adel, verblasste Fresken  
die Fassaden schmücken,  
ein Spitzenvorhang durch Zeit vergilbt,  
wiegt sich in der abendlichen Brise.

In der Stille von archaischem Nachklang gesättigt  
lausche ich urzeitlichen Geräuschen.  
Die Gasse erzählt von heimlichen Liebesaffären,  
von Geflüster und Seufzer zeitraubender Küsse.

Die Gasse besingt die Freude der Kinder  
die zwischen halboffenen Türen spielen.  
Die Gasse gibt das Echo der Eisenräder zurück,  
die lärmend das Pflaster befahren.

Ein Windstoß von kaltem Geschmack,  
bringt die ruhige Atmosphäre wieder  
und wiegt meinen ungewöhnlichen Durchzug.

2001 - 1. Platz des Nationalen  
Literaturwettbewerbs „Premio Riviera“  
Kategorie: Lyrik über den Gardasee